

D | Medienempfehlungen





# D

## Inhalt

Literatur	134
Bücher	134
Broschüren	138
Filme	139
Links und Materialien	140

## Literatur

### Bücher

**Adler, Yvonne (2011):** Kinder lernen Sprache(n). Alltagsorientierte Sprachförderung in der Kindertagesstätte. Stuttgart

*Dieses Buch beschreibt die Grundlagen des Spracherwerbs im Allgemeinen sowie im Fall von Mehrsprachigkeit. Zudem werden Möglichkeiten einer alltagsintegrierten Sprachförderung in Kindertagesstätten aufgezeigt.*

**Azun, Serap/Enslin, Ute/Henkys, Barbara/Krause, Anke/Wagner, Petra (2009):** Mit Kindern ins Gespräch kommen. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung mit Persona Dolls. Berlin: www.kinderwelten.net + Film von Roswitha Weck

*Vorurteile und Diskriminierung, die in unserer Gesellschaft wirksam sind, machen auch vor Kindern nicht halt. Sie wirken sich auf die Entwicklung aus und werden schon von jungen Kindern wahrgenommen und gelernt. Das Buch und der begleitende Film zeigen Lernsituationen, in denen Kinder ermutigt und angeregt werden, ihre Gedanken zu äußern und übermittelte Normen in Frage zu stellen.*

**Busch, Albert/Stenschke, Oliver (2014):** Germanistische Linguistik. Tübingen

*Dieses Buch stellt eine gute Einführung in das Thema Sprache bzw. Linguistik dar. Es ist ansprechend aufgemacht und die Autoren bedienen sich einer klaren und gut verständlichen Sprache – auch für Nicht-Wissenschaftler/innen. Das Buch umfasst alle wichtigen Ebenen der Sprache (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik) und geht auch auf die verschiedenen theoretischen Ansätze ein.*

**Busch, Brigitta (2013):** Mehrsprachigkeit. Stuttgart  
*Dieses grundlegende Einführungswerk unterscheidet drei theoretische Perspektiven auf Mehrsprachigkeit: eine Subjektperspektive (Sprachrepertoire), eine Diskursperspektive (Sprachideologien) und eine Raum-*

*perspektive (Sprachregime) und stellt diese elaboriert und auf Basis empirischer Studien dar. Allerdings bezieht sich dieses Grundlagenwerk nicht explizit auf die Frühpädagogik.*

**Chilla, Solveig/Haberzettl, Stefanie (2014):** Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen: Mehrsprachigkeit. München

*Das Handbuch gibt einen gut lesbaren Überblick über klassische Forschungsergebnisse und den aktuellen Forschungsstand zu Schwerpunkten des Spracherwerbs bzw. Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern. Es informiert über den mehrsprachigen Erwerb im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter, Störungen des mehrsprachigen Erwerbs, Grundlagen der Therapie bei Mehrsprachigkeit sowie besondere Erwerbsbedingungen als Herausforderung für Diagnostik und Therapie.*

**Chilla, Solveig/Rothweiler, Monika/Babur, Ezel (2010):** Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen – Störungen – Diagnostik. München

*Übersichtliche und verständliche Einführung; räumt mit Missverständnissen auf, besonders im Hinblick auf Störungen im Kontext von Mehrsprachigkeit*

**De Houwer, Annick (2009a):** Bilingual First Language Acquisition. Bristol, UK

**De Houwer, Annick (2009b):** An Introduction to Bilingual Development. Bristol, UK

*Die beiden englischen Bücher werden international als Lehrbücher für den Bereich Mehrsprachigkeit genutzt. Insbesondere der Band „An Introduction to Bilingual Development“ ist auch für Laien gut verständlich und bietet einen umfassenden Einblick in die sprachliche Entwicklung von mehrsprachigen Kindern.*

**Ehlich, Konrad (2005):** Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung

von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. In: Gogolin, Ingrid/Neumann, Ursula/Roth, Hans-Joachim (Hrsg.): Sprachdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Dokumentation einer Fachtagung am 14. Juli 2004 in Hamburg. Münster, S. 33–50

*Der Beitrag von Konrad Ehlich zeigt auf, auf welche Punkte bei Sprachstandsfeststellungsverfahren zu achten ist und benennt auch die Schwierigkeiten in der Erfassung des Sprachstandes bei Kindern mit Migrationshintergrund. Eine gute Grundlage für alle Fachkräfte, die sich mit diesen Verfahren beschäftigen.*

**Füssenich, Iris/Geisel, Carolin (2008):** Literacy im Kindergarten. Vom Sprechen zur Schrift (mit Bilderbuch „Toni feiert Geburtstag“ und Spiel „Ratgarten“). München/Basel

*Dieses Buch stellt einen Zusammenhang zwischen dem Erwerb semantischer und literarischer Fähigkeiten (Literacy) dar. Es werden am Beispiel eines Bilderbuches [liegt der Veröffentlichung bei] die Funktion von Schrift, die Einsicht in den Aufbau der (Schrift-) Sprache, die Kenntnis von Begriffen sowie der Erwerb von Schriftkonventionen und -konzepten verdeutlicht. Anhand von Beobachtungsbögen können kindliche Fähigkeiten erfasst werden.*

**Füssenich, Iris/Menz, Mathias (2014):** Sprachliche Bildung. Sprachförderung. Sprachtherapie. Grundlagen und Praxisanregungen für Fachkräfte in Kitas. Berlin

*Ausgehend von einem Leitfaden zur sprachlichen Bildung, Sprachförderung und Sprachtherapie wird der Blick auf biografische Daten von Kindern, auf pädagogische Fachkräfte sowie auf das einzelne Kind gerichtet. Durch die Erfassung der Sprach- und Bildungsbiografie von Kindern werden für jede ausgewählte Sprachebene Vorschläge für die Förderung und auch für die Sprachtherapie aufgezeigt. Ausgangspunkt für die Unterstützung von Kindern ist das Anknüpfen an Alltags- und Spielformate.*

**Kammermeyer, Gisela/Roux, Susanna/King, Sarah/Metz, Astrid (2014):** Mit Kindern im Gespräch. Strategien zur sprachlichen Entwicklung von Kleinkindern in Kindertageseinrichtungen. Donauwörth

*Dieses Buch richtet sich an das pädagogische Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen und führt auf eine verständliche Weise in vorliegende Forschungsbefunde zu den Effekten sprachlicher Bildung und Förderung ein. Auf dieser Grundlage werden fundierte handlungspraktische Empfehlungen für eine alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Förderung formuliert. Auf einer DVD befinden sich hilfreiche ergänzende Materialien.*

**Kieferle, Christa/Reichert-Garschhammer, Eva/Becker-Stoll, Fabienne (Hrsg.) (2013):** Sprachliche Bildung von Anfang an. Strategien, Konzepte und Erfahrungen. Göttingen

*Ein frühpädagogisch ausgerichtetes Buch, das die verschiedenen Aspekte, die die sprachliche Bildung mit sich bringt, aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Schwerpunkte sind Literacy, aber auch die Sprachentwicklungsbegleitung, Mehrsprachigkeit und der Zusammenhang mit Fragen der Qualität. Die kurzen Beiträge sind gut verständlich und leicht lesbar.*

**Kniffka, Gabriele/Sibert-Ott, Gesa (2012):** Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 3. aktualisierte Auflage Stuttgart

*Dieses Werk gibt nicht nur einen Überblick über die Zweitspracherwerbsforschung, sondern stellt auch Überlegungen zur Methodik und Didaktik von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an. Ein sehr gelungenes Kapitel ist das über Sprachstandserfassung und Sprachförderung bei Kindern mit DaZ. Insbesondere die Ausführungen zur interkulturellen Kommunikation sind auch für Erzieherinnen und Erzieher von Interesse.*

**List, Gudula (2015):** Wie Kinder soziale Phantasie entwickeln. Ein Buch für alle, die mit Kindern leben. Tübingen

*Das Buch stellt anschaulich und in verständlich geschriebener Form dar, wie sich die „theory of mind“ bei Kindern entwickelt, wie Literacy-Erfahrungen wichtig für sie werden und wie das alles mit der Sprachaneignung zusammenhängt. Eine entwicklungspsychologische Perspektive auf die kindliche Entwicklung sowie den Zusammenhang der Sprechen-Denken-Interaktion.*

**Montanari, Elke (2010):** Kindliche Mehrsprachigkeit: Determination und Genus (Sprach-Vermittlungen). Münster

*Siebzehn mehrsprachige Kinder, die seit mindestens zwei Jahren eine Kindertagesstätte besuchen, werden bei ihrem Erwerb der deutschen Sprache beobachtet. Nach einem Überblick über die aktuelle Forschungssituation zur mehrsprachigen Aneignung sowie zu Determination und Genus in Deutsch, Albanisch, Englisch, Kroatisch, Kurdisch, Pandjabi, Polnisch, Romanes, Serbisch, Sizilianisch und Türkisch werden über einhundert Erzählungen und Diskurse aus einer funktional-pragmatischen Perspektive analysiert. Damit gibt das Buch praktische, wissenschaftlich reflektierte Einblicke in den Erwerb des Deutschen.*

**Piske, Thorsten (2013):** Immersion für Kinder mit Lernschwierigkeiten und für Kinder nicht-deutscher Muttersprache: Chance oder Risiko. In: Steinlen, Anja K./Rhode, Andreas (Hrsg.): Mehrsprachigkeit in bilingualen Kindertagesstätten und Schulen. Voraussetzungen – Methoden – Erfolge. Berlin  
*Der Aufsatz betrachtet die Thematik der Immersion sehr differenziert und stellt dar, welche Schwierigkeiten sich beim Einsatz dieser Methode bei Kindern nicht-deutscher Muttersprache und Kindern mit einem verminderten IQ ergeben können. Ganz konkret werden Hinweise auf Fragen wie „Sollten Kinder, die zu sogenannten ‚Risikogruppen‘ gehören, vom Immersionsunterricht ausgeschlossen werden?“ gegeben. Der Aufsatz bezieht sich jedoch nicht nur auf Kitas, sondern auch auf Schulen.*

**Reich, Hans H. (2009a):** Sprachförderung im Kindergarten. Berlin  
*Das Buch beinhaltet Kapitel zu begrifflichen Klärungen, zur Konzeptentwicklung jenseits von strukturierten Sprachförderprogrammen, Materialien und Beispiele zur Umsetzung sprachlicher Bildung bzw. Förderung in der Kita. Eine Besonderheit stellen die ausführliche Darstellung der Qualifikation von Erzieherinnen und Erziehern sowie die enthaltenen Unterlagen für die Qualifizierung dar.*

**Reich, Hans H. (2009b):** Zweisprachige Kinder: Sprachenaneignung und sprachliche Fortschritte im Kindergartenalter (Interkulturelle Bildungsforschung). Münster

*Die Sprachentwicklungen des Deutschen und der Familiensprachen Türkisch, Russisch, Polnisch und Portugiesisch bei Kindern im Alter von dreieinhalb bis fünfeinhalb Jahren stehen im Zentrum dieser Arbeit. Die Entwicklungen werden durch Sprachaufzeichnungen in unterschiedlichen Kindertagesituationen dokumentiert und anhand individueller Sprachenprofile und tabellarisch zusammengefasster Indikatoren näher analysiert. Auf diese Weise wird sowohl den gruppentypischen wie den individuellen Ausprägungen dieser Verläufe Rechnung getragen.*

**Reichert-Garschhammer, Eva/Kieferle, Christa/Wertfein, Monika/Becker-Stoll, Fabienne (Hrsg.) (2015):** Inklusion und Partizipation. Vielfalt als Chance und Anspruch. Göttingen  
*Das Buch stellt einen Zusammenhang zwischen Inklusion und Partizipation anhand zahlreicher zentraler Themen her. Die sprachliche Bildung wird unter dem Aspekt Interkulturalität aufgegriffen und damit vor allem auf Mehrsprachigkeit bezogen. Aber auch grundlegende Aspekte wie die individuelle Differenzierung und die Bildungspartnerschaft werden aufgegriffen und mit Inklusion verknüpft.*

**Riehl, Claudia Maria/Blanco López, Julia (2015):** Mehrsprachigkeit. Ein kurzer Überblick aus linguistischer Sicht. In: Informationen zur Deutschdidaktik, 39/4, Heft zur Sprachlichen Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit, hrsg. v. Ursula Esterl und Georg Gombos, S. 19–28  
*Der Aufsatz gibt einen guten Überblick über die verschiedenen Typen von Mehrsprachigkeit und geht auf die Phänomene bilingualen Sprechens näher ein. Dabei wird darauf geachtet, dass die fachlich fundierten Ausführungen auch für Nicht-Linguisten verständlich sind.*

**Salem, Tanja/Neumann, Ursula/Michel, Ute/Do-butowitsch, Friederike (Hrsg.)(2013):** Netzwerke für durchgängige Sprachbildung 1. Grundlagen und Fallbeispiele. FörMig Material Band 5. Münster *Die Etablierung von Sprachbildungsnetzwerken nach dem Konzept der „Durchgängigen Sprachbildung“ ist das Thema dieses Buches, das als erster Teil einer zweibändigen Handreichung erscheint. Durch Kooperation und Vernetzung als Strukturprinzip sollen die Kontinuität der Sprachbildung an den Übergängen im Bildungssystem gesichert und die Zusammenarbeit verschiedener Instanzen initiiert und aufeinander abgestimmt werden – so die Grundidee. Dass dies möglich ist, zeigen die Erfahrungen nicht nur im Modellprogramm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (FörMig), sondern auch in den sich anschließenden FörMig-Transferprojekten (2010–2013). Es wird aber auch deutlich, dass Netzwerkbildung in diesem Sinne im bundesdeutschen Bildungsbereich kein triviales Anliegen ist. Zahlreiche Hindernisse erschweren institutionenübergreifende Vernetzung. Die Beiträge in diesem ersten Teil erläutern die Bedingungen und Voraussetzungen für den Aufbau und die Etablierung von Sprachbildungsnetzwerken. Sie zeigen an Fallbeispielen aus Transferprojekten, welche Wege gefunden wurden, das Strukturprinzip in die Praxis umzusetzen.*

**Schneider, Stefan (2015):** Bilingualer Erstspracherwerb. München

*Das Buch fasst den aktuellen Forschungsstand zum bilingualen Erstspracherwerb sehr gut und verständlich zusammen. Es werden verschiedene Positionen dargestellt und kritisch betrachtet. Darüber hinaus werden der Verlauf des bilingualen Spracherwerbs skizziert und Phänomene wie Sprachmischungen thematisiert. Auch wird der bilinguale Spracherwerb dem monolingualen gegenübergestellt, wobei jedoch der Abschnitt zu Sprachstörungen bei Bilingualismus sehr knapp ist.*

**Tracy, Rosemary (2009):** Wie Kinder Sprachen lernen: und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen

*Das Buch gibt aus linguistischer Perspektive einen Überblick über den Spracherwerb. Mehrsprachigkeit wird darin grundsätzlich positiv betrachtet, Besonderheiten des Spracherwerbs bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern werden aufgezeigt. Unterschieden wird zwischen simultanem Erwerb zweier Erstsprachen und dem Erwerb des Deutschen als Zweitsprache, denen jeweils ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Verständlich geschrieben, mit vielen Beispielen, ist dieses Buch eine gute Einführung in die mehrsprachige Sprach(en)aneignung, die den Fokus auf die morphologisch-syntaktische und semantische Basisqualifikation legt.*

**Ulich, Michaela/Oberhuemer, Pamela/Solten-diek, Monika (Hrsg.) (2010):** Die Welt trifft sich im Kindergarten. Interkulturelle Arbeit und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen. Berlin

*Dieser Band verbindet die interkulturelle Arbeit und die Sprachförderung miteinander. Nach einführenden Überlegungen zur Pädagogik der Vielfalt wird die Sprachentwicklung von Kindern, die mit mehreren Sprachen aufwachsen, beschrieben. Anschließend werden handlungspraktische und zugleich reflexiv angelegte Vorschläge für die Förderung des Deutschen in der Kita, den Einbezug der Familiensprachen, die Elternarbeit und v.a. die (Selbst-)Evaluation der eigenen Praxis formuliert.*

**Viernickel, Susanne/Völkel, Petra/Focali, Ergin (Hrsg.) (2009):** Sprachen und Kulturen sichtbar machen. Interkulturelle Bildungsarbeit mit Kleinstkindern. Troisdorf

*Dieses Buch liefert Ideen und Hintergründe für die Fort- und Weiterbildung, aber auch für die Selbstreflexion pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. Es basiert zum Teil auf dem Konzept der „Vorurteilsbewussten Erziehung“ nach Louise Derman-Sparks. Im Buch finden sich Anregungen für einen vorurteilsbewussten Umgang mit Kindern bis drei Jahren und deren Eltern.*

## Broschüren

**Carls, Gudrun/Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2009):** Den Übergang gestalten. Ein Praxisbaustein für die Kooperation von Kita und Schule. Berlin

<http://www.foermig-berlin.de/materialien/Uebergang.pdf>

**Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (2011):** Mehrsprachigkeit zur Entwicklung von Sprachbewusstsein – Sprachbewusstsein als Element der Sprachförderung.

<http://li.hamburg.de/contentblob/4274138/data/pdf-mehrsprachigkeit-zur-entwicklung-von-sprachbewusstsein.pdf>

**Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (2013):** FörMig-Transfer Hamburg Kita-Grundschule. Beispiele für eine durchgängige Sprachbildung an der Schnittstelle zwischen Elementar- und Primarbereich.

<http://li.hamburg.de/contentblob/4268920/data/pdf-broschuere-durchgaengige-sprachbildung-foermig-transfer-hamburg-kita-grundschule.pdf>

**Mehrsprache Kinderbücher.** Diese Broschüre ist eine Gemeinschaftsproduktion von zahlreichen Verlagen. Erhältlich z.B. unter [www.edition-bilibri.de](http://www.edition-bilibri.de)

**Liste kommentierter Kinderliteratur zum Thema Inklusion von Carmen Dorrance und Clemens Dannenbeck in:** Deutsches Jugendinstitut/ Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.) (2013): Inklusion – Kinder mit Behinderung. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 6. München, S. 182–185



## Filme

**Wie Kinder zur Schrift kommen.** Sprachförderfilm 2. Ein Film von Kurt Gerwig. Fachliche Begleitung von Prof. Dr. Iris Füssenich: Online verfügbar unter: <https://paedagogikfilme.de>

*Im Film wird dargestellt, dass Kinder bereits im Elementarbereich über schriftsprachliche Fähigkeiten verfügen und sich für Schrift interessieren. Es wird deutlich, dass sie dabei an ihre mündliche Sprache anknüpfen und einen Bezug zur Schrift herstellen. Welche Unterstützung pädagogische Fachkräfte und Eltern Kindern geben können, die die Schrift noch nicht entdeckt haben, wird an umfangreichen Beispielen erläutert.*

*Szenen lässt sich die Beobachtung des Sprachverhaltens (z.B. im Team) gut einüben und diskutieren.*

**Wie Kinder zum Deutsch kommen.** Sprachförderfilm 3. Ein Film von Kurt Gerwig. Fachliche Begleitung von Prof. Dr. Iris Füssenich: Online verfügbar unter: [www-paedagogikfilme.de](http://www-paedagogikfilme.de)

*Wie mehrsprachige Kinder Sprachen erwerben und welche Unterstützung sie dabei benötigen, ist Gegenstand des Films. Anhand von zahlreichen Beispielen wird Mehrsprachigkeit aus der Sicht von einzelnen Kindern, Eltern sowie von Mitarbeiterinnen aus Kindertageseinrichtungen beleuchtet. Kommentare aus der Wissenschaft begleiten die Darstellung.*

**Lust auf Sprache. Sprachliche Bildung und Deutsch lernen in Kindertageseinrichtungen.** Ein Film von Michaela Ulich, Staatsinstitut für Frühpädagogik, Bayern, DVD, neue Auflage 2014, ca. 45 Minuten. Zu beziehen über Herder Verlag, Kundenservice-Center, Tel. 0761/2717440, Fax: 0761/2717360, E-Mail: [kundenservice@herder.de](mailto:kundenservice@herder.de)

*Der Film ist ein „Lehrfilm“ für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften und für die Praxis. Er besteht aus 12 Szenen mit Kindern in verschiedenen pädagogischen Situationen. Dabei werden Aktivitäten rund um Buch-, Erzähl- und Schriftkultur in den Mittelpunkt gerückt. Jede Szene steht für sich und kann einzeln bearbeitet werden (die Szenen sind jeweils 2 bis 6 Minuten lang). Anhand der einzelnen*

## Links und Materialien

### **Elternbriefe des Instituts für Frühpädagogik (IFP) in Bayern zum Thema Mehrsprachigkeit**

Das IFP bietet Elternbriefe in zahlreichen Sprachen an, die erklären, wie sich das Kind sowohl die Familiensprache als auch Deutsch aneignen kann. Alle Briefe stehen zum kostenfreien Download bereit.

<http://www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/elternbriefe/index.php>

### **Expertisen der WiFF zur sprachlichen Bildung**

Die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte bietet eine Reihe von Expertisen zum Thema „Sprachliche Bildung“, die einzelne Aspekte wissenschaftlich fundiert, aber gut lesbar aufbereitet darbieten.

<http://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/category/11/>

### **Glossar Sprachliche Bildung**

Viele Texte zur sprachlichen Bildung sind für Laien nur schwer verständlich, hinzu kommt die uneinheitliche Verwendung von Begriffen wie z.B. Sprachförderung. Anja Bereznai und Timm Albers schaffen mit diesem Glossar, das in der Online-Bibliothek des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Erziehung (nifbe) kostenfrei erhältlich ist, Abhilfe. Daneben findet sich in der Bibliothek noch weiteres, empfehlenswertes Material zur sprachlichen Bildung.

<https://www.nifbe.de/infoservice/online-bibliothek>

### **Literacy**

Im Rahmen des Programms „PiK – Profis in Kitas“ sind diese hochschuldidaktischen Handreichungen zum Thema Sprach- und Literaturdidaktik für den Elementarbereich entstanden.

[http://www.elementargermanistik.uni-bremen.de/Handreichung\\_Nickel\\_Literacy.pdf](http://www.elementargermanistik.uni-bremen.de/Handreichung_Nickel_Literacy.pdf)